

Bubble and Squeak

Von Nifen

Prolog: Prolog

Tagesprophet, 14. Februar 2004

Hochzeit des Jahres

Endlich ist es soweit, heute läuten die Hochzeitsglocken für Randolph Howard und Daphne Greengrass.

Bereits im vergangenen Jahr hatten uns die Greengrass-Schwestern mit ihren gesellschaftlichen Ambitionen und dem Erfolg selbige umzusetzen überrascht, als die jüngere von ihnen, Astoria, Draco Malfoy, den ungekrönten Prinzen von Slytherin ehelichte. Draco Malfoy, Erbe der illustren Familie Malfoy, welche nach dem letzten Krieg gegen Den, über den wir lieber schweigen, zunächst in Ungnade gefallen zu sein schien, hat nicht unwesentlich dazu beigetragen, dass der Ruf der Familie gleich dem berühmten Phönix aus der Asche wieder auferstanden ist, so dass sich die Malfoys einmal mehr wieder im Glanz der Gesellschaft sonnen können. Nun aber übertrumpft Daphne Greengrass – übrigens eine Klassenkameradin ihres Schwagers Draco Malfoy – die jüngere Schwester, was die höchsten Höhen des gesellschaftlichen Olymps betrifft. Denn was den Stammbaum der Howards betrifft, so gibt es kaum seinesgleichen unter den Zauberfamilien. Nicht nur, dass sich die Abstammung seiner Familie bis weit in die Vergangenheit zurückverfolgen lässt, nein, die Howards zählen unter anderem niemand geringeren als Wilhelm den Eroberer zu ihren Vorfahren. Und bereits im vierzehnten Jahrhundert suchten so prominente Familien wie die Le Stranges (damalige Schreibweise der heute – wohl zum Glück – erloschenen Zauberfamilie) die Allianz per Heirat. Allerdings können wir unsere Leser, die in Anbetracht der erschreckenden Geisteszustände, wie sie die letzten Mitglieder der Familie Lestrangle aufgewiesen haben, beruhigen: jene Ehe blieb seinerzeit kinderlos, der heutige Bräutigam stammt aus der zweiten Ehe jenes Vorfahren. Bis heute umgibt die Familie der Nimbus des Royalen, sieht die Familientradition doch unter anderem vor, die Kinder von Privatlehrern statt in Hogwarts unterrichten zu lassen. Wie es Miss Greengrass unter diesen Umständen überhaupt gelungen ist, die Bekanntschaft von Mr. Randolph Howard zu machen, bleibt ungeklärt, denn ganz im Einklang mit ihrer neuen gesellschaftlichen Position hat uns die Braut bei dieser Frage nur charmant angelächelt und geschwiegen.

Nun ja, wir wünschen ihr dennoch alles Glück in dieser Ehe und werden unseren verehrten Lesern natürlich alle Einzelheiten der glamourösen Feier berichten.

[Foto des glücklichen Paares bei der offiziellen Bekanntgabe der Verlobung]

Die Eule klopfte wie jeden Morgen an das Fenster und wartete dann geduldig darauf, dass ihr geöffnet wurde. Wie alle Zustelleulen des Tagespropheten war auch dieser Vogel mit besonderem Augenmerk auf Geduld und einen strapazierfähigen Magen sowie gute Reflexe gezüchtet worden. Denn bei den Abonnenten der magischen Tageszeitung wusste man nie, ob diese nicht versuchten, die Eulen zu Tode zu füttern, zu Tode zu fluchen (falls die Schlagzeile des Tages nicht den Geschmack des Lesers traf) oder zu Tode zu langweilen, indem sie sich ewig und drei Tage Zeit ließen, den Vogel von der Papierlast zu befreien. Scharfe Schnäbel, um säumige Abonnenten zum Zahlen zu bewegen, wurden obendrein vom Herausgeber geschätzt. Ja, die Eulen des Tagespropheten lebten gefährlich.

Diese Eule aber hatte Glück, das Fenster wurde alsbald geöffnet, es gab keine Versuche den armen Vogel mit ungesundem Fett zu füttern und bezahlt wurde auch bereitwillig. Und ob die Schlagzeile des Tages auf Zustimmung oder Ablehnung traf, konnte der gefiederte Bote auch nicht ausmachen, war doch alles, was er im Davonfliegen noch hörte ein „Bubble and Squeak“, ehe das Haus auch schon in der Ferne verschwand.